

Nation ahnt und weckt, so steigt sein Bild vor unserm Auge zur Propheten-
größe auf. Aber der Herzenskündiger, der Naturgeist, wird uns fort und fort
veredeln; und wenn das deutsche Volk einst beginnen wird, mit Goethes Künstler-
seele, seiner Naturseele, seiner Griechenseele, seiner Menschenseele zu
durchtränken, erst dann wird der Umkreis seines Wirkens der Vollendung nahen.

25. Fürst Bismarck.

Für die unvergleichlich großen Leistungen, zu denen das deutsche Volk in
den Befreiungskriegen sich erhoben hatte, war der Lohn ausgeblieben. Der
Drang des deutschen Volkes nach Einheit, nach politischer Geltung, nach einer
seiner Bedeutung und Würde, seiner Größe und Kraft entsprechenden Macht-
stellung blieb indes der wesentliche Inhalt alles politischen Strebens. Die
Zeit der Erfüllung war aber noch nicht da. Mit verächtlichem Hohne ver-
spottete man im Auslande die Deutschen als ein Volk der Denker und Dichter.
Selbst unpatriotische Deutsche, wie Ludwig Börne, verglichen Deutschland mit
Hamlet, in der irrigen Annahme, Shakespeare habe in diesem Charakter schildern
wollen, wie eine große That auf eine Seele gelegt sei, die der That nicht
gewachsen ist. Auch Gervinus sah in Hamlet das Vorbild unserer deutschen
Generation. Wie Hamlet mangle den Deutschen die sinnliche Stärke einer
praktischen und handelnden Natur. In Gewissenhaftigkeit und Vorsicht gefessele
zu viel, für die That und die Aufgabe nichts. Der Dichter wolle zeigen, wie
unter der einseitigen Bildung des Geistes die wirkende Seite unserer Natur
gelähmt werde und verkümmere. Mit Recht nennt Karl Werber diesen Vergleich
einen schlechten Einfall, weil er die Schwere der beiderseitigen Aufgaben nicht
würdigt. Als der Frühlingssturm der großen Kriege die deutschen Lande wie
ein die Luft reinigendes Ungewitter durchbrauste, als ganz Deutschland wie ein
Mann sich erhob im Kampfe gegen den Erbfeind, da zeigte es sich, daß diese
Denker und Träumer wie Eichen im Sturme fest zusammenzustehen wußten
und im tiefsten Kerne — Helden waren.

Daß endlich nach vielen Irrungen und nach schweren Prüfungen die Seh-
sucht nach einer staatlichen Einigung Deutschlands in Erfüllung ging, daß der
Jugendtraum der Deutschen sich verwirklichte, das verdankt das Vaterland in
erster Linie seinem unvergeßlichen hochseligen Heldenkaiser Wilhelm dem Großen
und seinen Paladinen, vor allem seinem allezeit weisen Ratgeber, dem treuen
Gekhard des deutschen Volkes, dem Fürsten Bismarck.

Ein herzerhebender Anblick war es, die edle Begeisterung zu sehen, mit
der die deutsche Nation, Kaiser und Volk, Deutschlands größtem Staatsmanne
zu seinem 80. Geburtstage die Huldigungen hoher Verehrung und aus innerstem
Herzen flammender Dankbarkeit darbrachte. Ein wahrhaft nationaler Festtag
war es, nicht weil wir in dem Fürsten Bismarck den einzigen noch lebenden